



Märkte im Blick

Strategy Research | 18.02.2022
Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



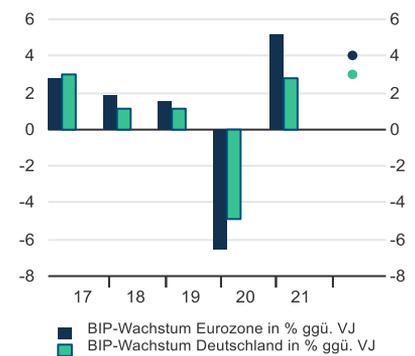
Weniger Wachstum, mehr Inflation



Konjunktur

Die Daten zur realwirtschaftlichen Entwicklung haben sich für den deutschen Wirtschaftsraum seit Ende Januar deutlich eingetrübt. Im Euro-Raum konnte sich die Wirtschaft hingegen dank einer Outperformance Frankreichs, Italiens und Spaniens besser entwickeln. Ein Grund für die deutsche Underperformance im europäischen Vergleich dürfte in der Folge der ergriffenen Corona-Politik zu finden sein. Hinzu gesellte sich seit Jahresbeginn eine hohe Inflationsrate. Die gestiegenen Preise lasten derzeit auf der realen Kaufkraft der privaten Haushalte. Überdies dürfte die aktuelle Lieferkettenproblematik im laufenden Jahr die Realwirtschaft voraussichtlich bis in die zweite Jahreshälfte hinein belasten. Grund für uns, unsere Prognoseeinschätzungen zu überarbeiten. Für das laufende Jahr erwarten wir jetzt für Deutschland ein BIP-Wachstum von 3% nach zuvor geschätzten 4%. Für den Euroraum gehen wir von 4,0% nach 4,5% aus.

BIP-Prognosen 2022 gesenkt



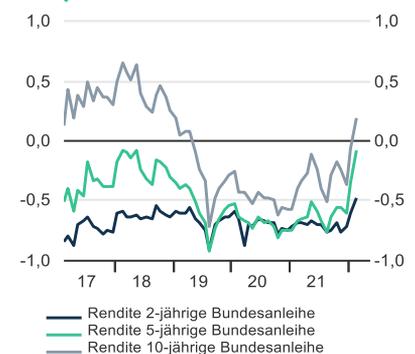
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Die sich ausbreitende hohe Inflation zu Jahresbeginn übertraf unsere Prognosen deutlich. Vor allem der Anstieg für den Euroraum von 5,0% auf 5,1% kam völlig unerwartet. Aufgrund der gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten werden derzeit die Überersparnisse der privaten Haushalte in Höhe von ca. 200 Mrd. Euro nicht in Kaufkraft verwandelt. Nach dem Motto – wer höhere Ausgaben für Heizkosten zahlt, spart an andere Stelle. In den kommenden Monaten erwarten wir noch deutliche Preiserhöhungen und haben deshalb unsere Inflationsprognosen angehoben: Für Deutschland erhöhen wir unsere Inflationserwartung für das Jahr 2022 von 3,1% auf 4,5%, für den Euroraum von 3,0% auf neu 5,0% und für die USA von 5,0% auf 6,0%. In diesem Kontext passen wir ebenso unsere Zinsprognose für die 10-jährigen Bundesanleihen in Deutschland zum Jahresende auf 0,50% an. Für die Treasuries in den USA erwarten wir einen Anstieg auf 2,50%.

Bundrendite stabilisiert sich über der 0%-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Russland-Ukraine-Krise bringt derzeit täglich neue Wendungen und Risikoeinschätzungen. An den Aktienmärkten brachte dies zu Wochenbeginn heftige Kursverluste. Da jedoch weiterhin begründete Hoffnung auf eine diplomatische Lösung besteht, stabilisierten sich DAX und Euro Stoxx 50 im Wochenverlauf wieder. Neben der Geopolitik ist derzeit die Geldpolitik besonders im Fokus: Hier haben sich die Anleger schon auf steigende Leitzinsen eingestellt, vor allem in den USA. Sollte der nun avisierte Zinserhöhungspfad der Fed ausreichen, um die Inflation in den Griff zu bekommen, dürfte sich auch der angeschlagene S&P 500 stabilisieren. Schließlich präsentieren sich die Konzerne bei all den Makrorisiken anlässlich der Berichtsvorlagen überwiegend robust, von einigen Ausreißern bei Wachstumsunternehmen einmal abgesehen. Favorisieren würden wir ohnehin europäische Indizes, weil dort die hoch bewerteten Growth-Titel weniger bedeutend sind.



Rohstoffe

Die Sorge, dass bei einer Eskalation der Ukraine-Krise die weltweite Ölversorgung massiv gestört werden könnte, hat die Ölpreise Anfang dieser Woche auf den höchsten Stand seit September 2014 gehievt. Bei einer Entspannung im Ukraine-Konflikt dürften die Preise jedoch wieder deutlich nachgeben, zumal Angebot und Nachfrage am Ölmarkt im laufenden Quartal fast ausgeglichen sein dürften. Zum anderen ist 2022 mit einer deutlichen Produktionsausweitung in den USA zu rechnen. So ist die Anzahl der aktiven US-Bohrlöcher bereits 2021 um 82% gestiegen. Im laufenden Jahr beträgt das Plus bereits 7,5%. Und schließlich stehen die Chancen auf eine Einigung in den laufenden Atom-Gesprächen mit dem Iran ganz gut. Bei einem möglichen Comeback der iranischen Ölexporte würden die Sorgen vor Angebotsengpässen am Ölmarkt noch deutlich kleiner werden.

DAX weiter knapp über der 15.000er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Brent-Oil – Run auf die 100er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- US-Wachstum weiter auf Kurs; Prognose 2022 plus 4,2%
- BIP-Prognose 2022 für Deutschland und den Euroraum gesenkt



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Fed dürfte bereits im März 2022 die Leitzinswende einleiten; für 2022 erwarten wir nunmehr fünf bis sechs Zins-Anhebungen
- EZB dürfte ihre Nettoanleihekäufe spätestens im Sommerquartal 2022 beenden und im Schlussquartal erstmals an der Leitzinsschraube drehen



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte mittelfristig weiter anziehen und sich von der Nullprozentmarke in moderatem Umfang weiter entfernen
- USD-Langfristrenditen dürften ebenso steigen; Aufwärtspotenzial aber begrenzt



Aktienmärkte

- Gewinne dürften 2022 nur noch moderat ansteigen
- Bewertungen bei Wachstumstiteln hoch, bei Value-Titeln attraktiv
- Kurzfristig stärkere Schwankungen erwartet, auf Jahressicht konstruktives Aktienbild



Devisen

- Im Jahresverlauf steigender US-Zinsvorsprung spricht für festeren US-Dollar
- Ende 2022 erwarten das Währungspaar EURUSD bei 1,08



Rohstoffe

- Sorgen vor Engpässen durch Ukraine-Krise hievt Rohstoffe auf neuen Rekordstand; bei Entspannung der Lage Preisreduktion erwartet
- Gold profitiert einmal mehr von seinem Status als sicherer Hafen



Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	17.02.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
DAX	15.268	16.000	16.000	16.500
Euro Stoxx 50	4.113	4.250	4.250	4.400
S&P 500	4.380	4.500	4.500	4.600
Nikkei 225	27.233	27.000	27.000	27.500

ZINSEN	17.02.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,25
Euro 3-Monatsgeld	-0,52	-0,50	-0,45	-0,10
Bund 2 Jahre	-0,42	-0,35	-0,25	0,10
Bund 5 Jahre	-0,04	0,05	0,10	0,35
Bund 10 Jahre	0,24	0,25	0,30	0,50
Fed Funds	0,25	0,75	1,25	2,00
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,47	0,80	1,35	2,10
Treasury 10 Jahre	2,06	2,10	2,25	2,50

WECHSELKURSE	17.02.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
US-Dollar je Euro	1,14	1,10	1,10	1,08
Yen je Euro	131	130	132	135
Franken je Euro	1,05	1,06	1,07	1,08
Pfund je Euro	0,83	0,84	0,84	0,84

ROHSTOFFE	17.02.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.862	1.800	1.850	1.900
Öl (Brent - USD/Barrel)	95	80	80	75

KONJUNKTUR		2021	2022e	2023e
Deutschland	BIP	2,8	3,0	2,8
	Inflation	3,1	4,5	2,5
Euroland	BIP	5,2	4,0	2,8
	Inflation	2,6	5,0	2,7
Großbritannien	BIP	7,5	4,0	1,8
	Inflation	2,6	5,5	2,5
USA	BIP	5,7	4,2	2,0
	Inflation	4,7	6,0	3,3
Japan	BIP	1,7	2,4	1,5
	Inflation	-0,2	0,9	0,7
China	BIP	8,1	5,0	4,6
	Inflation	0,9	2,8	2,3
Welt	BIP	5,8	4,3	3,7
	Inflation	3,7	4,2	3,0

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.